

Ein Herz für Tiere

Tierschutzverein wirbt mit Flohmarkt um Unterstützung für Kastration herrenloser Katzen

Mit einem Flohmarkt wirbt der Karbener Tierschutzverein für mehr Unterstützung. Eines der Anliegen ist die Kastration streunender Katzen.

Karben. Die Besucher schlendern beim verkaufsoffenen Sonntag durch das Erdgeschoss im Bürgerzentrum. Egal, ob sie sich für den Kauf der angebotenen Haushaltswaren, kleinen Elektroartikel, CDs oder Spielzeug entscheiden, das Geld kommt dem Tierschutz vor ihrer Haustür zugute. Tierhalter können zwischen Hundekörbchen oder einem Katzenkratzbaum wählen.

Aufklärung an Schulen

„Die Sachen sind Spenden, die wir heute zum guten Zweck verkaufen“, sagt Vorsitzende Christine Gredel. „Wir finden es gut, dass wir mit dem Einkauf hier den Tierschutz in Karben unterstützen können, das ist eine wichtige Sache“, sagen die Eheleute Bader. Christine Gredel, Evelin und Jil Bollinger sowie Heike Meub und Marieke Stelz haben den Flohmarkt aufgebaut. Beim Blick auf die Halbjahresbilanz – der Verein wurde im vergangenen Jahr gegründet – hebt Gre-



Christine Gredel (zweite von rechts) und ihr Team haben einen Flohmarkt aus Spenden auf die Beine gestellt.
Foto: Susanne Krejčík

del positiv die Präventionsarbeit an Grundschulen hervor. „Das wollen wir auf die Kurt-Schumacher-Schule ausweiten“, sagt Gredel.

Zwar sei die Mitgliederzahl auf 40 angewachsen, „doch wir brauchen noch aktive Mitglieder, die mit anpacken“. Das Projekt, das den Karbener Tierschützern derzeit am meisten auf

den Nägeln brennt, ist die Vermehrung von nicht kastrierten Katzen, erläutert Gredel. So gebe es in allen Karbener Stadtteilen streunende Katzen, deren Population nur durch Kastration in Grenzen gehalten werden könne. Auch freilaufende Katzen, die einen Besitzer hätten, aber nicht kastriert seien, trügen zur weiteren Ver-

mehrung von Streunern bei. „Diese führen wir gemeinsam mit örtlichen Tierärzten und etwa dem Tierheim Elisabethenhof durch.“

Streuner eingefangen

Dabei sind die Tierschützer auf die Kooperation mit den Bürgern angewiesen. Sie sei froh, dass mancher Hofbesitzer ihnen erlaubt, auf seinem Grundstück Katzenfallen aufzustellen. Die streunenden Tiere werden mit Hilfe von Futter eingefangen, zum Tierarzt gebracht, kastriert, gechipt und dort wieder freigelassen, wo sie herkommen.

Gredel rät zum Chippen oder Tätowieren von freilaufenden Katzen, um den Besitzer rasch ausfindig machen zu können. Der Tierschutzverein unterstützt Tierbesitzer, die sich eine Kastration nicht leisten können und ist daher auf Spenden angewiesen. Derzeit haben die Karbener Tierschützer zwei Kaninchen sowie mehrere junge Katzen zu vermitteln. „Und wir suchen noch Pflegestellen für Katzen“, sagt Gredel.

kre

Kontakt und Informationen unter www.tierschutz-karben.de sowie bei Christine Gredel unter Telefon (06039) 426 48